

NACHGEFRAGT BEI



ROLAND BINZ,
Mediensprecher SBB

Wird das Rauchverbot bei den SBB befolgt?

ROLAND BINZ: Für eine ausführliche Bilanz ist es zu früh. Doch die ersten Erfahrungen sind erfreulich. Vor allem den rauchenden Kunden gebührt ein Lob. Sie akzeptieren die Neuerung sehr gut. Zudem schätzen viele, dass es dank der Aufhebung der Raucherabteile mehr Platz für alle gibt.

Gabs schon Bussen?

Bussen gibt es ohnehin keine. Uneinsichtige Raucher würden aus dem Zug gewiesen. Oder wir erheben eine Gebühr wegen der angerichteten Verschmutzung.

Nehmen die Raucher statt des Zugs jetzt einfach das Auto?

Im Einzelfall schliesse ich das nicht aus. In Frankreich und Italien gab es jedoch keine Verlagerung. Ich hoffe sogar, dass dank der besseren Reise- und Luftqualität mehr Menschen die Vorzüge des Bahnfahrens entdecken.

Wann werden die Reste der Raucherabteile verschwinden?

Im Sommer werden alle Aschenbecher entfernt und die letzten Sitzplätze tiefen gereinigt sein. Bis 2100 SBB-Wagen umgebaut sind, dauert es halt eine gewisse Zeit.

FOTOS: PD

M-Budget ist am günstigsten

Migros und Coop haben Bewegung in den Handymarkt gebracht. Doch wie gut sind die Mobilfunkangebote der beiden **GROSSVERTEILER** überhaupt?



MIGROS GEWINNT: Der Grossverteiler hat bei den Handy-preisen die Nase vorn.

Der Eintritt von Migros und Coop in den Mobiltelefonmarkt wurde zum Grosse Erfolg. Innert wenigen Monaten konnten die beiden Detailhandelsriesen mehrere zehntausend Prepaid-Karten absetzen. Der Grund sind die tiefen Preise. Mit einem M-Budget-Handy telefoniert man in alle Netze zum Einheitstarif von 37 Rappen pro Minute. CoopMobile ist mit

39 Rappen nur zwei Rappen teurer. Zum Vergleich: Über Natel Easy, das gängigste Prepaid-Angebot der Swisscom, kostet ein einminütiges Gespräch je nach Tageszeit und gewählter Rufnummer zwischen 80 Rappen und 1.29 Franken. Bei Orange Prepay fallen Gebühren von 90, bei Sunrise Pronto von 69 Rappen (wenn das Guthaben mit Kreditkarte bezahlt

wurde 59 Rappen) an. Konkurrenzlos günstig sind die Produkte von Migros und Coop aber nicht: Auch die Sunrise-Schwester Yallo verrechnet nur 39 Rappen pro Minute. Gleichauf liegt Orangeclick, ein nur übers Internet erhältlichlicher Preisplan von Orange.

Die Cablecom verlangt für eine Verbindung ins Festnetz gar noch vier Rappen weniger, bei Gesprächen von Mobiltelefon zu Mobiltelefon gilt jedoch ebenfalls ein Preis von 39 Rappen. Wer genau rechnet, betreibt keine Rappenspalterei. Mit dem Wechsel zu einem billigeren Tarif könnten die Schweizer Konsumenten jährlich rund 1,7 Milliarden Franken sparen. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie vom Comparis.ch. Gemäss den Experten des Internetvergleichsdienstes nutzt derzeit nur gerade jeder zehnte Mobiltelefonbesitzer das für ihn beste Angebot. **LORENZ HEINZER**

ANGEKLIKT

Wir suchen nützliche Internet-adressen. Verraten Sie Ihren Geheimtipp. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Franken. «Schweizer Familie», Internet, Postfach, 8021 Zürich. Fax 044 248 60 96. E-Mail: redaktion@schweizerfamilie.ch Absender nicht vergessen.



www.swiss-base.com Wer im Ausland nicht auf einheimische Kost verzichten will, ist bei www.swiss-base.com richtig. Das umfassende Internetverzeichnis verrät, welche Restaurants und Hotels rund um den Globus unter Schweizer Leitung stehen.

Empfohlen von: Lars Ruckstuhl, Basel

WIRTSCHAFTS-ABC

Der Landesindex der Konsumentenpreise sagt aus, um wie viel Prozent sich das Leben eines durchschnittlichen Verbrauchers im Laufe der Zeit verteuert oder verbilligt. Bemessungsgrundlage ist ein künstlicher Warenkorb, der das Konsumverhalten der Schweizer möglichst genau widerspiegeln soll. In den letzten zwölf Monaten stiegen die Preise laut dem Teuerungsbarometer des Bundesamtes für Statistik im Mittel um 1,0 Prozent an.